



An der **Universität Koblenz-Landau** wurde 2009 ein von der **Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)** finanziertes **Graduiertenkolleg „Unterrichtsprozesse“ (UPGrade)** eingerichtet. Für die dritte Kohorte wird zum **01.08.2015** oder dem nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Promotionsstelle (0,65 EGr. 13 TV-L) in der Bildungsforschung

für zunächst 2 Jahre am Campus Landau vergeben. Eine Verlängerung um ein weiteres Jahr ist in begründeten Fällen möglich. Die befristete Einstellung erfolgt auf der Grundlage der Regelungen des Gesetzes über befristete Arbeitsverträge in der Wissenschaft (WissZeitVG).

Ziel des Graduiertenkollegs „Unterrichtsprozesse“ ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen einer sowohl prozess- als auch ergebnisorientierten Unterrichts- bzw. Lehr-Lern-Forschung. In interdisziplinären Projekten sollen unter Beteiligung von Pädagogischer Psychologie, Empirischer Pädagogik und mehreren Fachdidaktiken qualitativ hochwertige Promotionen abgeschlossen werden. Das Graduiertenkolleg bietet ein an internationaler Forschung orientiertes Curriculum, welches Theorie- und Methodenkurse, Forschungskolloquien sowie die Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen umfasst. Zudem ist ein mehrwöchiger Aufenthalt an einer ausländischen Forschungsstätte vorgesehen.

Die Stelle ist dem Projekt **Rückmeldungen externer Schülerleistungsmessungen als Impulse für Unterrichtsentwicklung im Fach Englisch (ProjektleiterIn: Prof. Dr. I. Hosenfeld, JProf. Dr. C. Juchem-Grundmann)** zugeordnet.

Die Bewerber/innen sollten neben hervorragenden Studienleistungen über Erfahrungen in der Forschung (z. B. Arbeit als wissenschaftliche Hilfskraft oder empirische Abschlussarbeit) verfügen. Idealerweise haben sie sich bereits während des Studiums oder in Projekten mit einschlägigen Themen auseinandergesetzt. Unverzichtbar ist das Interesse an empirischer Forschung, eine Orientierung über aktuelle Forschungsthemen und -ergebnisse, die Fähigkeit zum kritischen Lesen und Reflektieren wissenschaftlicher (auch englischsprachiger) Literatur sowie die Fähigkeit, sich klar und prägnant auszudrücken. Vorhandene Erfahrungen im Ausland und / oder in der Lehre, sowie eigene Publikationstätigkeit sind erwünscht, aber keine Bedingung.

Bewerbungen enthalten: ein Anschreiben, aus dem die Motivation und die Forschungsinteressen der Bewerberin bzw. des Bewerbers hervorgehen; Lebenslauf (inklusive Angabe etwaiger Publikationen), Kopien der Zertifikate erworbener akademischer Qualifikationen; eine zwei- bis dreiseitige Skizze für ein eigenes Promotionsvorhaben innerhalb des jeweiligen Projekts plus ein kurzes englischsprachiges Abstract (max. 300 Wörter).

Nähere Informationen zum Projekt sowie zum Auswahlverfahren sind unter folgender Adresse zu finden: **www.uni-ko-ld.de/karriere**

Für weitere Informationen zum Projekt stehen Ihnen gerne JProf. Dr. C. Juchem Grundmann telefonisch unter (0261) 287 2955 oder per E-Mail cjuchem@uni-koblenz.de und Prof. Dr. I. Hosenfeld unter (06341) 280-32183 oder per E-Mail hosenfeld@zefp.uni-landau.de zur Verfügung.

Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person einer Bewerberin / eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen.

Schwerbehinderte Bewerberinnen / Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Bewerberinnen / Bewerber senden ihre Unterlagen bis zum **19.07.2015** unter **Angabe der Kennziffer 89/2015** an **bewerbung@uni-koblenz-landau.de**.

Datenschutzrechtliche Vernichtung nach Abschluss des Verfahrens wird zugesichert. Wir versenden keine Eingangsbestätigungen.

INFORMATIONEN ZUR AUSSCHREIBUNG 89/2015

1. PROJEKTBECHREIBUNG	2
2. BEWERBUNG UND AUSWAHLVERFAHREN.....	4
3. ERWARTUNGEN AN DIE DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN.....	4
4. CURRICULUM DES DFG-GRADUIERTENKOLLEGS UNTERRICHTSPROZESSE.....	5
5. FORSCHUNGSPROGRAMM DES DFG-GRADUIERTENKOLLEGS UNTERRICHTSPROZESSE.....	5

1. PROJEKTBECHREIBUNG

Projektleiter: Prof. Dr. I. Hosenfeld, Prof. Dr. C. Juchem-Grundmann

Rückmeldungen externer Schülerleistungsmessungen als Impulse für Unterrichtsentwicklung im Fach Englisch

Ziel und Fragestellung. Rückmeldungen aus externen Schülerleistungsmessungen (beispielsweise Vergleichsarbeiten) geben Lehrkräften Aufschluss, in welchem Ausmaß die Lernenden die angestrebten Bildungsziele und Standards erreicht haben. Sie können damit ein möglicher Ausgangspunkt evidenzbasierter Unterrichtsentwicklung sein (vgl. KMK, 2006). Ziel des Projekts ist es zu untersuchen, wie der Nutzen solcher Rückmeldungen für die Verbesserung des Unterrichts maximiert werden kann.

Theoretischer Hintergrund. Die Weiterentwicklung des Unterrichts auf der Grundlage von empirischer Evidenz kann als Lernprozess der Lehrkraft interpretiert werden und greift somit den reziproken Aspekt der pädagogischen Interaktion im Modell nach Bronfenbrenner und Morris (2006) auf. Zudem setzt die Lehrkraft – dem Angebots-Nutzungs-Modell von Helmke (2012) folgend – durch ihre Planung und Realisierung wesentliche Randbedingungen pädagogischer Prozesse im Unterricht. Die evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung lässt sich in vier Phasen gliedern. (1) Zunächst sucht die Lehrkraft relevante Evidenz über die jeweilige Gruppe von Lernern (z.B. ihre Klasse). Diese Evidenz kann z. B. in Form externer Rückmeldungen vorliegen. (2) Diese Rückmeldungen müssen von der Lehrkraft verstanden und im Hinblick auf den eigenen Informationsbedarf interpretiert werden (vgl. Hattie & Timperley, 2007). Zentral ist dabei, dass der Rückmeldung Aussagekraft und Relevanz zugeschrieben wird. Dies erfordert von der Lehrkraft sowohl forschungsmethodische Kompetenzen (Shank & Brown, 2007) als auch curriculares Wissen. (3) Mit den Erkenntnissen aus der Rückmeldung plant die Lehrkraft dann Unterricht für ihre Klasse, anhand dessen sich mittelbar Annahmen der Lehrkraft über Lernprozesse der Schüler/innen und die Wirkungen von individuellen Unterstützungsmaßnahmen erfassen lassen. (4) Schließlich erfolgt die Umsetzung des geplanten Unterrichts, wobei Evidenz hinsichtlich der Zielerreichung den Ausgangspunkt für einen weiteren solchen Zyklus darstellen kann. Für jede Phase lassen sich Bedingungen und professionelle Kompetenzen der Lehrkraft beschreiben, die einer erfolgreichen Umsetzung zugrunde liegen (Altrichter, 2010; Dederling, 2011). Das komplexe Zusammenwirken der verschiedenen Bedingungen ist bislang wenig empirisch untersucht.

Relevanz. In diesem Projekt wird die Unterrichtsentwicklung im Sinne einer Anpassung der Unterrichtsplanung an den erreichten Lernstand untersucht. Dabei wird der erreichte Lernstand anders als im normalen Unterricht hier extern gemessen und zurückgemeldet (z.B. im Kontext der Vergleichsarbeiten in Klassenstufe 8). Solche externen Rückmeldungen sind zentraler Bestandteil der Qualitätsentwicklungsmaßnahmen aller Bundesländer und stellen neue Anforderungen an Lehrkräfte.

Methodisches Vorgehen. Ausgehend von einer klassenbasierten, standardbezogenen Leistungsmessung im Fach Englisch werden Lehrkräften die erreichten Leistungsstände extern aufbereitet zurückgemeldet. Anschließend werden sie gebeten, ihre Schlussfolgerungen zu benennen und im Hinblick auf die Planung nachfolgenden Unterrichtsmaßnahmen zur Verbesserung auszuwählen und zu begründen. Als Einflussfaktoren werden Persönlichkeitsmerkmale, die Kompetenzen im Umgang mit empirischen Daten, fachdidaktisches Wissen und Facetten der professionellen Handlungskompetenz von Lehrkräften erfasst. Untersucht werden die Zusammenhänge zwischen Merkmalen der Rückmeldung, den oben genannten Einflussfaktoren und der Angemessenheit der Überlegungen zur Unterrichtsentwicklung.

Mögliche Dissertationsthemen.

- Einflüsse fähigkeitsbezogener Lehrermerkmale auf die Rezeption und Nutzung externer Rückmeldungen von Leistungsmessungen im Klassenkontext
- Einflüsse von Persönlichkeitsmerkmalen von Lehrkräften auf die Rezeption und Nutzung externer Rückmeldungen von Leistungsmessungen im Klassenkontext

Einflüsse von Merkmalen externer Rückmeldungen von Leistungsmessungen im Klassenkontext auf die Rezeption und Nutzung

Literatur

Bronfenbrenner, U. & Morris, P. A. (2006). The bioecological model of human development. In R. M. Lerner & W. Damon (Eds.), *Theoretical models of human development* (S. 793–828). Hoboken, New York: John Wiley & Sons.

Altrichter, H. (2010). Schul- und Unterrichtsentwicklung durch Datenrückmeldung. In H. Altrichter & M. Boni, & E. Meyer-Renschhausen (Hrsg.), *Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem* (S. 219–254). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dedering, K. (2011). Hat Feedback eine positive Wirkung? Zur Verarbeitung extern erhobener Leistungsdaten in Schulen. *Unterrichtswissenschaft*, 39 (1), 63–82.

Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The power of feedback. *Review of educational research*, 77(1), 81–112.

Helmke, A. (2012). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts* (4. Aufl.). Seelze: Klett-Kallmeyer.

KMK Kultusministerkonferenz (2006). *Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring*. München: Wolters Kluwer.

Shank, G. & Brown, L. (2007). *Exploring Educational Research Literacy*. New York, NY: Routledge.

2. BEWERBUNG UND AUSWAHLVERFAHREN

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen nur als unbeglaubigte Kopien ein und verwenden Sie keine Mappen/Klarsichtfolien, da eine Rückgabe aus Kostengründen nicht erfolgt. Datenschutzrechtliche Vernichtung nach Abschluss des Verfahrens wird zugesichert. Wir versenden keine Eingangsbestätigungen.

Eine **BEWERBUNG** sollte Informationen zu folgenden Punkten enthalten:

- Angabe des Projekts, auf das die Bewerbung gerichtet ist, plus Kennziffer
- Anschreiben, aus dem die Motivation und die Forschungsinteressen der Bewerberin bzw. des Bewerbers hervorgehen
- Aussagekräftiger Lebenslauf
- Beglaubigte Kopien der Zertifikate erworbener akademischer Qualifikationen
- eine 2- bis 3-seitige Skizze für ein eigenes Promotionsvorhaben innerhalb des jeweiligen Projekts, inkl. ein kurzes Abstract.

Falls Qualifikationen/Erfahrungen zu folgenden Punkten vorhanden sind, bitte ebenfalls angeben:

- berufliche Praxis innerhalb der Wissenschaft
- Auslandserfahrung
- Publikationen
- eigene Forschungserfahrung

Im **AUSWAHLVERFAHREN** werden folgende Kriterien herangezogen:

Schriftliche Bewerbung:

- Qualität der Skizze des Dissertationsprojekts mit Abstract
- Leistungen in den Staatsexamina (1. und 2.) und Studienprofil
- berufliche Praxis in schulischem Kontext bzw. in der Lehrerausbildung
- Englisch fließend in Wort und Schrift
- etwaige berufliche Praxis innerhalb der Wissenschaft
- etwaige Auslandserfahrung
- etwaige Publikationserfahrung
- etwaige eigene Forschungserfahrung
- Sonstige Qualifikationen, z. B. Preise, Auszeichnungen

Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers/einer Bewerberin so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

3. ERWARTUNGEN AN DIE DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN

- Promotion inkl. Verteidigung bzw. Rigorosum wird innerhalb von 3 Jahren abgeschlossen
- regelmäßige Anwesenheit (mind. 4 Tage)
- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- intensive Einarbeitung in Forschungsmethoden, die zur Planung, Durchführung und Auswertung der eigenen Studie befähigt
- Verfassen einer nationalen und einer internationalen Publikation (Zeitschrift oder Buchbeitrag) zusammen mit den Betreuer/inne/n, dabei möglichst mit Peer-Review-Verfahren
- aktive Teilnahme (Poster oder Vortrag) an mindestens zwei nationalen und zwei

internationalen Tagungen

- mehrwöchiger Aufenthalt in einer thematisch einschlägigen Forschergruppe an einer Universität des Auslandes
- Dokumentation des Arbeitsfortschritts in mehreren Arbeitsberichten und Forschungskolloquien

4. CURRICULUM DES DFG-GRADUIERTENKOLLEGS UNTERRICHTSPROZESSE

Das Curriculum des DFG-Graduiertenkollegs erstreckt sich über sechs Semester mit durchschnittlich 5 SWS. Die Lehrveranstaltungen werden von Betreuer-Tandems als Team-Teaching durchgeführt, um den interdisziplinären Dialog zu unterstützen. Die Veranstaltungen finden zum Teil in Englisch statt.

Das Curriculum besteht aus Theoriekursen, Methodenkursen, Forschungsworkshops sowie der Ringvorlesung

„Lehren und Lernen“:

- Theoriekurse. Die Graduierten werden mit den wissenschaftstheoretischen und fachtheoretischen Grundlagen der Bildungsforschung, insbesondere der Unterrichtsforschung vertraut gemacht.
- Methodenkurse. Die Doktorand/inn/en erlernen die einschlägigen Forschungsmethoden der Unterrichts- bzw. der Lehr-Lern-Forschung.
- Forschungsworkshops. Es werden Tandems von Graduierten und Betreuer/inne/n gebildet, die regelmäßig den Teilnehmer/inne/n des Kollegs – je nach aktuellem Stand – Konzept, Methode und/oder Ergebnisse des Dissertationsprojekts präsentieren und zur Diskussion stellen.
- Ringvorlesung Lehren und Lernen. Es werden namhafte Vertreter/innen der Disziplin zu öffentlichen Vorlesungen eingeladen, um über ihre aktuellen Forschungsaktivitäten zu berichten.

5. FORSCHUNGSPROGRAMM DES DFG-GRADUIERTENKOLLEGS UNTERRICHTSPROZESSE

Ziel des DFG-Graduiertenkollegs „Unterrichtsprozesse“ ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in interdisziplinären Projekten. Unter Beteiligung von pädagogischer Psychologie, empirischer Pädagogik und verschiedenen Fachdidaktiken wird sowohl prozess- als auch ergebnisorientierte Unterrichtsforschung realisiert. Zur „Übersetzung“ zwischen Theorie und Praxis des Unterrichts kooperieren praxiserfahrene und an Forschung interessierte Lehrer/innen mit Universitätsabsolvent/innen. Durch die Verbindung von fachspezifischen und unterrichtspraktischen Kenntnissen von Lehrer/innen mit forschungsmethodischen Kenntnissen von Psycholog/innen und empirischen Erziehungswissenschaftler/innen sollen Synergieeffekte erzielt und spezielle Expertisen erworben werden. Untersucht werden fächerübergreifende Aspekte und fachspezifische Aspekte des Unterrichts.

Das Forschungsprogramm des DFG-Graduiertenkollegs zielt auf eine Verbindung von prozess- und ergebnisorientierter Unterrichtsforschung ab. Damit rückt die allgemeine und fachspezifische diagnostische Kompetenz von Lehrkräften in den Vordergrund, die nicht nur die kognitiven Lernvoraussetzungen von Schüler/innen, sondern auch ihre motivationalen und emotionalen Voraussetzungen sowie – angesichts der häufig anzutreffenden heterogenen sozialen Zusammensetzung von Schulklassen – ihren sprachlich- kulturellen Hintergrund in Rechnung stellen müssen.